

Münche den 27<sup>ten</sup> Novemb. 1874.

Sehr geehrter Herr und Freund!

Mit welchem Danke beehrte ich den Empfang von 100 fl.  
praenumerando für meine bei der Redaction der H. f. f.  
liegender Artikel.

Indem ich mit dem Mitteltägen den unglücklichen Brief  
eröffnete, mußte ich zum Abgang vorerwähnten Briefes  
Kümpfartikel als Rekrutenschickel voraussetzen, demnach ich  
mich auf - mir den Platz ungeschickter Telon der Karol - 10  
et nicht gerade ein Jahr ist, 10 für zwei Tage in der Carl.  
des Allg. z. für irgend etwas, das die dem erwünschten Kümpf  
zu Leid gehen haben müßte, <sup>den</sup> einen gütigen Gedächtnis ge-  
mäßt hat. Angesehen die sehr tiefen Abschwächen sind.  
In der glücklichen, demnach ist mir ein Kugelgeschick  
dem man nicht widerstehen darf, so wird es müßte die  
Opfergaben mitbrachten, gleich einem gütigen Gedächtnis  
mit sehr lobwürdigen. Ausgebrüllt hat er mich sehr. Aufrecht  
sich nicht in bewilligt, 10 man in Anbetracht eines gütigen  
familiären, welche ich mitbrachten die Contingenz  
für mich, mit ungeschicktem Gedächtnis abdrücken wird.  
Auf diese Leistung freue ich mich nicht wenig und würde  
gern in meinem Caput vortreten.

Mit herzlichem Grusse

H.

evangelisch  
Adolf Bürgel

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or address, which is mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text in the upper middle section of the page.

Main body of handwritten text, consisting of several lines of cursive script, mostly illegible.



Continuation of handwritten text in the lower middle section of the page, mostly illegible.

Handwritten text at the bottom of the main body, possibly a signature or date.

Handwritten text at the bottom left corner of the page.





